

**Antrag**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:  
 Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Beratungsfolge:  
 28.06.2017 BVV

BVV/008/VIII

**Betreff: Leitlinien der Bürgerbeteiligung mit Experten und Bürgern erarbeiten**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, „Leitlinien der Bürgerbeteiligung in Pankow“ mit Experten und Bürgern zu erarbeiten und hierfür Workshops durchzuführen.

Berlin, den 21.06.2017

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Daniela Billig, Dennis Probst, Dr. Cordelia Koch

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

- beschlossen
- beschlossen mit Änderung
- abgelehnt
- zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

- einstimmig
- mehrheitlich
- Ja-Stimmen
- Gegenstimmen
- Enthaltungen

- überwiesen in den Ausschuss für  
mitberatend in den Ausschuss für  
sowie in den Ausschuss für

federführend

Gleichstellung und Gender Mainstreaming, Bürgerbeteiligung,  
 Verwaltungsmodernisierung

Begründung:

Wenn die Leitlinien und Strukturen der Bürgerbeteiligung in Pankow tatsächlich genutzt und gelebt werden, kann sich Pankow noch in dieser Wahlperiode den Menschen Pankows durch eine partizipative und bürgernahe Politikgestaltung empfehlen.

In Leipzig, Heidelberg, Mannheim und anderen Städten wurden schon vor mehreren Jahren „Leitlinien der Bürgerbeteiligung“ beschlossen. Insbesondere das Beispiel von Leipzig zeigt, dass „von oben“ verordnete Leitlinien der Bürgerbeteiligung nicht funktionieren. Die so in Kraft gesetzten Leitlinien der Stadt Leipzig kamen nie zum Einsatz – wohl aber wurden vergleichbare Grundsätze in einem neu aufgelegten Verfahren mit den Bürgern gemeinsam als Grundlage für Bürgerbeteiligungsverfahren erarbeitet, die seither verwendet werden.

Um gelebte Praxis zu werden, müssen Verfahren, die Bürgerbeteiligung zum Gegenstand haben, partizipativ erarbeitet werden. Dabei können Leitlinien oder auch, wie in Potsdam, Grundsätze für Bürgerbeteiligung erarbeitet werden. Diejenigen Kommunen, die erfolgreich Bürgerbeteiligungsverfahren etablieren konnten, zu denen auch Heidelberg zählt, haben Workshops durchgeführt, die Bürger, Politik und Verwaltung an einen Tisch gebracht haben.

Ein gut durchgeführter Workshop-Prozess kann sogar identitätsstiftend für Pankow sein. So bezeichnet sich Mannheim seither ausdrucksstark als „Bürgerstadt“.

Um diesen Erfolg für Pankow haben zu können, müssen die Workshops gut geplant sowie ausreichend beworben werden und sie benötigen eine professionelle und neutrale Moderation, die das Ergebnis für alle Beteiligten transparent und verbindlich festhält.

Geplant werden sollten vier Workshops in den Ortsteilen:

- Buch-Karow-Blankenburg, Französisch-Buchholz
- Heinersdorf-Weissensee, Prenzlauer Berg Nord
- Pankow, Niederschönhausen, Wilhelmsruh, Rosenthal und Blankenfelde
- Prenzlauer Berg

Eine Abschlussveranstaltung in den Räumen der Bezirksverordnetenversammlung von Pankow sollte den Prozess abschließen.